

## **Bürgermeisterwahl am 2. April in Preetz**

### **Vier Fragen an die Kandidaten**

Mit Blick auf die Bürgermeisterwahl in Preetz am 2. April interessiert uns, was die beiden Kandidaten Tim Brockmann (CDU) und Daniel Schlichting (SPD) zu Themen denken, die besonders der jungen Generation wichtig sind, wie Klimaschutz und Jugendbeteiligung. Hierzu haben wir beide Kandidaten gebeten, vier Fragen zu beantworten.

#### **Frage 1: Wie sieht Ihr Plan aus, damit Preetz das von der Selbstverwaltung beschlossene Ziel „Klimaneutral 2030“ einhalten kann?**

**Tim Brockmann:** Das Ziel Klimaneutralität 2030 zu erreichen, ist ambitioniert. Gleichwohl ist es richtig und daher sollten wir unser gegenwärtiges Handeln an diesem Ziel ausrichten. In der Stadt Preetz haben wir bereits viel erreicht. Auf vielen öffentlichen Gebäuden wurden PV-Anlagen installiert, energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt und Wärmeversorgungskonzepte entwickelt. Aber all das wird nicht reichen, um das Klimaschutzziel für ganz Preetz zu erreichen. Deshalb ist es entscheidend, dass gemeinsam mit den Bürgern die Wärmewende umgesetzt wird. Dazu zählt im ersten Schritt die Umsetzung des Nahwärmekonzeptes auf der Wunderschen Koppel. Die Umsetzung muss eng von Seiten der Stadt begleitet werden, um die weiteren Bauabschnitte zu planen und umzusetzen. Die Umsetzung wird nicht allein durch die PreBEG erfolgen. Eigene Stadtwerke zur Wärmeversorgung können hier eine Lösung sein. Ebenso gilt es, die Mobilitätswende gemeinsam mit den Menschen voranzubringen.

**Daniel Schlichting:** Ein klimaneutrales Preetz können wir nur durch einen gemeinsamen Kraftakt erreichen. Dabei hat die Stadt natürlich eine besondere Vorbildfunktion. Den von Bürgermeister Demmin begonnenen Weg der klimaneutralen Gestaltung aller städtischen Gebäude werde ich konsequent fortsetzen. Wichtig ist allerdings auch die Wärmeversorgung aller Quartiere in Preetz. Der individuelle und vielseitige Ausbau der Nah- und Fernwärme machen die Versorgung nachhaltig und bezahlbar. Hierfür ist der konsequente und zügige Ausbau der erneuerbaren Energien als wichtigster Energieträger unbedingt notwendig. Denn Sonne und Wind schicken uns keine Rechnung. Weiterer Baustein ist eine klimagerechte Mobilität, die wir durch verkehrsberuhigte Bereiche, eine Ausweitung des ÖPNV-Angebots und eine Neuordnung des Verkehrsraums unter Berücksichtigung der Ansprüche aller Verkehrsteilnehmer erreichen. Und nicht zuletzt müssen wir das Bewusstsein der Menschen in Preetz schärfen, dass sie selbst - ganz persönlich - schon durch kleine Veränderungen ihrer Lebensgewohnheiten erfolgreiche und effiziente Klimaschützer sein können. Mit dem Klimamanager der Stadt will ich hier weitere Angebote schaffen und innovative Ideen kreieren.

#### **Frage 2: Was ist Ihre Idee von Mobilität in Preetz, insbesondere mit Blick auf Bahn und Busverkehre in Preetz?**

**Tim Brockmann:** In dem Mobilitätskonzept der Stadt Preetz findet sich zunächst die gute Nachricht, dass Preetz bereits über ein „gutes/angemessenes Verkehrsangebot im Stadtverkehr Mo-Fr mit Taktfahrplan und SPNV-Anschluss“ verfügt. Dies entbindet uns natürlich nicht von der Pflicht, stets nach Verbesserungen zu suchen. So ist die Linienführung zum Teil unübersichtlich, und das Angebot in den verkehrlichen Randzeiten im Stadt- und Regionalverkehr zum Teil unzureichend. Auch sind Umsteigezeiten zum Teil zu lang. Diese Defizite gilt es abzubauen und die Angebote bedarfsgerecht zu schärfen. Zentrales Element aus meiner Sicht ist die Schaffung einer Mobilitätsdrehscheibe am Bahnhof. Dies beinhaltet die Erweiterung der Parkmöglichkeiten am Bahnhof, die Attraktivierung des Umfeldes und eine verbesserte Verknüpfung der Verkehre. Auf diese Weise lassen sich Anreize für die Preetzer und das Preetzer Umland schaffen, auf den ÖPNV umzusteigen.

**Daniel Schlichting:** Mobilität ist eine Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dabei sind viele Menschen auf Bus und Bahn angewiesen. Wer die Mobilitätswende ernsthaft betreiben will, muss sich konsequent um ein gut ausgebautes ÖPNV-Netz kümmern. Deshalb will ich mich für die zügige Umsetzung der Bahnhaltepunkte „Preetz Nord“ und „Preetz Krankenhaus“ durch die Deutsche Bahn einsetzen. Der Busverkehr bietet ebenfalls deutliche Optimierungsmöglichkeiten. Eine Verlängerung der Betriebszeiten am Abend und an den Wochenenden ist erstrebenswert und sollte mit dem Kreis und den Verkehrsbetrieben zielorientiert erörtert werden. Und auch die aktuelle Taktung sollte verbessert und insbesondere in Schul- und Berufszeiten verdichtet werden.

### **Frage 3: Verfolgen Sie Ideen, um Kinder und Jugendliche in Preetz stärker in politische Prozesse einzubinden?**

**Tim Brockmann:** Kinder und Jugendliche sind stärker in politische Prozesse einzubinden, daran kann kein Zweifel bestehen. Mit dem Projekt „Jugend entscheidet“ haben wir im vergangenen Jahr die Kommunalpolitik für Jugendliche erlebbar und erfahrbar gemacht. Solche Projekte möchte ich fortsetzen. Mir ist es wichtig, dass sich die Jugendlichen einbringen und ihre Ideen für Preetz äußern. Die Beteiligung sollte sich dabei nicht nur auf Themen beschränken die Kinder und Jugendliche unmittelbar betreffen, wie zum Beispiel die Planungen hinsichtlich Spielplätze, Grünanlagen oder Freizeitangeboten, sondern auch darüber hinaus. Mit der Jugendwerkstatt zum Mobilitätskonzept haben wir hier bereits gute Erfahrungen sammeln können. Wichtig ist mir dabei auch, dass die Schulen in diese Prozesse mit eingebunden werden.

**Daniel Schlichting:** Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist mir ein wichtiges Anliegen. Dabei sollte immer berücksichtigt werden, dass Kinder und Jugendliche einen komplizierten Zugang zu kommunalen Entscheidungsprozessen haben. Formate wie „Jugend entscheidet“ und die Jugendwerkstatt möchte ich daher fortführen und mit einem festen Budget ausstatten. So können Kinder und Jugendliche weitgehend selbstbestimmt über ihre Anliegen entscheiden und die Umsetzung ist durch die bereits zur Verfügung stehenden Mittel sichergestellt.

### **Frage 4: Welche Zukunft stellen Sie sich für den Schulstandort Wilhelmine vor?**

**Tim Brockmann:** Der Standort ehemalige Wilhelminenschule hat eine große historische Bedeutung für die Stadt Preetz. Gleichwohl wird er aus meiner Sicht als Schulstandort nur noch eine untergeordnete Rolle spielen. Vielmehr sehe ich die Chance eine zentrale Begegnungsstätte in Preetz zu schaffen, die über vielfältige Angebote zu unterschiedlichen Themenfeldern verfügt. Beispielsweise könnten hier barrierefreie Räumlichkeiten für die Stadtbücherei oder Veranstaltungsräume geschaffen werden. Umgekehrt bedeutet das aber auch, dass wir uns Gedanken machen müssen, wo und wie wir die Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule und das Förderzentrum in 10 Jahren sehen. Insbesondere die THG an einem Standort zu konzentrieren, halte ich für sinnvoll.

**Daniel Schlichting:** Bei meinen zahlreichen Gesprächen mit den Menschen in Preetz habe ich festgestellt, dass ganz unterschiedliche Ideen und Bedarfe an der Nutzung der Wilhelmine bestehen. Neben der Einrichtung eines Bürgerzentrums für Bildungs-, Kultur- und soziale Veranstaltungen besteht weiterhin Raumbedarf für die anderen Schulstandorte. Und auch das Rathaus hat dringenden Bedarf an zusätzlichen Räumen für die Verwaltung und um den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 sicherzustellen. Aus dieser Gemengelage heraus bedarf es eines grundlegenden und breiten Dialogs über alle Bedarfe und mögliche Nutzungen. Darauf aufbauend werde ich als Bürgermeister eine Konzeption entwickeln, die der Stadtvertretung als Beratungs- und Entscheidungsgrundlage dienen soll.